

Aus dem Matthäus Evangelium

Mt 3,13-17

Jesus wird getauft

Damals kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes.

Er wollte sich von ihm taufen lassen.

Johannes versuchte, ihn davon abzuhalten, und sagte:

»Ich habe es nötig, von dir getauft zu werden! Und du kommst zu mir? «

Jesus antwortete ihm: »Das müssen wir jetzt tun. So erfüllen wir den Willen Gottes. «

Da gab Johannes nach. Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser. Und sieh doch: Der Himmel riss über ihm auf.

Er sah den Geist Gottes. Der kam wie eine Taube auf ihn herab.

Und sieh doch: Dazu erklang eine Stimme aus dem Himmel:

»Das ist mein Sohn, ihn habe ich lieb, an ihm habe ich Freude.«

Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer „erinnert“ uns heute, am Tag der Taufe des Herrn, an unsere eigene Taufe, die seit dem Moment der Gnade auch mit einem Auftrag verbunden ist, *Gott vertraut uns etwas an*: „Du wirst heute zum Christen getauft. Alle die alten großen Worte der Verkündigung werden über Dir ausgesprochen, und der Taufbefehl Jesu Christi wird an Dir vollzogen, ohne dass Du etwas davon begreifst.“

Aber auch wir selbst sind wieder ganz auf die Anfänge des Verstehens zurückgeworfen. Was Versöhnung und Erlösung, was Wiedergeburt und Heiliger Geist, was Feindesliebe, Kreuz und Auferstehung heißt, das alles ist so schwer und so fern, dass wir es kaum mehr wagen, davon zu sprechen....

Unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen:

Im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen.

Liebe Geschwister,

welche Erklärung, gerade in diesen Tagen mit dem Geschehen weltweit, in Berlin, Istanbul, Syrien um nur einige wenige Orte zu nennen; auch im Andenken an Paris vor zwei Jahren...

Danke an Dietrich Bonhoeffer für diese wichtigen Worte, das

Bewusst machen des Wertes, Christ - Tochter, Sohn Gottes zu sein, mit Jesus als Bruder So verbindet sich die Gnade dieses

Tages, des Geschenkes der Taufe mit dem großen Anliegen von dem der Hl. Franziskus aus ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe spricht, wie die Biographen des Heiligen es berichten:

„Den Frieden, den ihr mit dem Munde verkündet, sollt ihr noch mehr in euren Herzen tragen. Niemand soll durch euch zu Zorn oder Ärger gereizt werden; vielmehr seien alle durch eure Milde zu Friede, Güte und Eintracht, aufgerufen, denn dazu sind wir berufen. (vgl. 3 Gefährten Legende.) Franziskus hat immer das Evangelium des Friedens verkündet, er machte sich zum Engel des Friedens und er begann seine Predigten immer mit den Worten: „**Der Herr gebe euch den Frieden!**“ und er ermahnt uns auch heute: „**Geht und verkündet den Menschen den Frieden!**“

'Friede muss gewagt werden', hatte Bonhoeffer einst gesagt - 'und es liegt ein großes Wagnis darin, denn Friede ist nicht mit Sicherheit zu haben'. Lasst uns diesen Frieden, der nur aus dem Inneren unseres Herzens erwachsen kann, wagen!

Br. Wolfgang

Hier noch ein paar Gedanken (Auszüge) aus dem Aufruf an die Verantwortlichen der Kirchen für das Jahr 2017, Fr. Alois, Taizé

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

Der 500. Jahrestag der Reformation im Jahr 2017 bietet die Gelegenheit, einen neuen Schritt hin zur Einheit der Christen zu tun, und dabei über ein freundschaftliches Nebeneinander hinauszugehen.

Sowohl zwischen als auch innerhalb der einzelnen Kirchen wird es immer Unterschiede geben. Sie fordern einen offenen Dialog und können bereichernd sein.

Jedoch wird heute in allen Kirchen die konfessionelle Identität betont: Man bezeichnet sich als Protestant, Katholik oder Orthodoxen. Ist es nicht an der Zeit, unsere gemeinsame Identität, die wir als Getaufte haben, in den Mittelpunkt zu stellen?

Unsere christliche Identität bildet sich heraus, wenn wir gemeinsam und nicht auf getrennten Wegen unterwegs sind. Haben wir den Mut, uns unter ein und dasselbe Dach zu begeben, damit die Dynamik und die Wahrheit des Evangeliums sich offenbaren können?!T

Segensworte

Wenn wir die Zeit segnen, geben wir jedem Tag die Kraft,
die Gewalt in Zärtlichkeit, die Lüge in Wahrheit,
das Unrecht zur Gerechtigkeit, das Leid zum Trost,
das Ende zum Anfang zu wandeln.

Wenn wir die Erinnerung segnen,
holen wir Altes wie einen Schatz hervor,
um Neues daraus zu machen.

Wenn wir den Tag segnen,
legen wir das Fundament für alles,
was da kommen mag.

Gott segne unsere Erinnerung, die Zeit und den Tag.

Amen!



Auch im Namen der Geschwister der Gemeinschaft,
sagt von Herzen **pace e bene, Frieden und alles Gute**,
Euch allen! So wird die Gnade des Namens unserer
Gemeinschaft immer klarer zum Fundament, zum Inhalt, zur Aus-
Richtung unseres geschwisterlichen Lebens und Wirkens in der Welt,
an dem Platz, an den der Herr jede Schwester, jeder Bruder „gestell-
gerufen“ hat.

Bruder Wolfgang

www.pace-e-bene.de



Taufe des Herrn 2017



Johannes der Täufer sagte über Jesus:
Ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit
Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den
Geist herabkommen siehst und auf wem er bleibt, der
ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft.

Joh 1,29-34

Taufe Jesu im Jordan – Frühchristliche Wandmalerei

... aus dem 3. Jahrhundert)